

Verwaltungsbericht der Militärdirektion des Kantons Bern

Autor(en): **Joss, F. / Bösiger, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1936)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht

der

Militärdirektion des Kantons Bern

für

das Jahr 1936.

Direktor: Regierungsrat **Fr. Joss.**
 Stellvertreter: Regierungsrat Dr. **W. Bösiger.**

A. Allgemeines.

Eidgenössische und kantonale Erlasse. Bezüglich der von den eidgenössischen Behörden erlassenen Vorschriften wird auf das Militäramtsblatt 1936 verwiesen. Von besonderer Bedeutung ist hier der Bundesbeschluss vom 11. Juni 1936 über die Verstärkung der Landesverteidigung, der die Grundlage zur Auflage einer Wehranleihe schuf. Diese hatte in der Folge einen überaus schönen Erfolg zu verzeichnen, so dass der Bundesrat nun über die Mittel zum zweckmässigen Ausbau unserer Weheinrichtungen verfügen kann.

Der Bundesbeschluss vom 7. Oktober 1936 über die Organisation des Heeres bildet die Grundlage für die zur Durchführung gelangende neue Truppenordnung.

An kantonalen Bekanntmachungen waren die üblichen Kreisschreiben und Plakate über Rekrutierung, Inspektionen, Schiesswesen und Übertritt von einer Heeresklasse in die andere zu erlassen. Ausserdem war neuerdings eine militärische Pferdemusterung zu organisieren und durch besondere Plakate bekanntzugeben.

Ins Berichtsjahr fallen auch die Organisation des Grenzschutzes und die Vorbereitung des Grenzschutzalarmes im Bernerjura.

B. Sekretariat.

I. Personelles.

Im Personalbestand des Sekretariates sind im Berichtsjahre keine Änderungen eingetreten.

Wegen Rücktritt vom Amte oder Ableben des bisherigen Amtsinhabers waren die Sektionschefs von Grossaffoltern, Attiswil und Corgémont neu zu wählen.

II. Geschäftsverwaltung.

Zahl der registrierten Geschäfte:

	1934	1935	1936
1. Allgemeine Geschäftskontrolle	2,596	2,611	2,733
2. Dispensationskontrolle	3,585	3,942	3,228
3. Dienstbüchleinkontrolle	1,883	2,013	2,074
4. Ausrüstungs- und Abgabekontrolle	371	364	337
5. Arrestantenkontrolle	91	136	158
6. Nachforschungskontrolle	234	237	174
7. Ausschreibungskontrolle:			
a) Ausschreibungen	1,355	452	573
b) Revokationen	232	286	1,162
8. Kontrolle der Anstaltsrapporte	481	581	615
9. Versetzungskontrolle	4,930	5,239	5,342
10. Auslandskontrolle	403	380	411
11. Kontrolle über sanitärische Beurteilung Eingeteilter	1,277	1,296	1,198
12. Arrestkontrolle:			
a) Schiesspflicht	131	118	81
b) Inspektionspflicht	123	93	99
13. Dienstbefreiungskontrolle	345	316	322
14. Kontrolle über das Rekrutenwesen	2,075	2,137	2,366
15. Kontrolle für Aufgebotsaufträge	976	1,014	1,095
16. Drucksachenkontrolle	144	106	131
17. Kontrolle über Anmeldungen für Schulen und Kurse	840	993	1,035
Total registrierte Geschäfte	22,072	22,314	23,134

An persönlichen Aufgebotsen waren durch das Sekretariat 14,641 Stück zu erlassen. Diese Zahl ist gegenüber den frühern Jahren um rund 2000 Stück zurückgegangen, da die Aufgebote zu den Kadervorkursen nun nicht mehr persönlich zu erlassen sind, sondern durch das Aufgebotsplakat selber bekanntgegeben werden.

III. Kontrollwesen.

1. *Statistik über den Wohnortswechsel.* Es waren zu verarbeiten 17,635 Meldungen über erfolgten Wohnortswechsel von Rekruten und Eingeteilten, gegenüber 18,000 im Vorjahre.

2. *Beförderungen.* Es wurden befördert:

Infanterie	1934	1935	1936
Majore	4	4	6
Hauptleute	16	13	12
Oberleutnants	68	57	45
Leutnants	37	39	19
Total	125	113	82

Kavallerie	1934	1935	1936
Hauptleute	1	0	1
Oberleutnants	5	7	6
Leutnants	7	11	6
Total	13	18	13

Zu Korporalen der Infanterie:

	1934	1935	1936
1. Division	16 Mann	11 Mann	16 Mann
2. »	70 »	77 »	71 »
3. »	321 »	298 »	297 »
Total	407 Mann	386 Mann	384 Mann

Die bernischen Infanterie-Einheiten des Auszuges verzeigten folgenden Gesamtbestand an Unteroffizieren:

	1. Jan. 1936	1. Jan. 1937	Unterschied
1. Division	128	120	— 8
2. »	645	652	+ 7
3. »	2585	2575	— 10
Total	3358	3347	— 11

3. *Abgang aus den Truppenbeständen.*

Bei den Bataillonen und Schwadronen des Auszuges und der Landwehr kamen wegen Todesfall, ärztlicher Verfügung und aus andern Gründen in Abgang:

	1934	1935	1936
gestorben	127	132	141
landsturmtauglich	205	194	173
dienstuntauglich	207	129	125
hilfsdiensttauglich	193	192	183
weillandesabwesend (Art. 16/8 K. V.)	218	104	70
nach Art. 13 M. O. temporär dienstfrei	134	124	112
nach Art. 16—19 M. O. gestrichen	78	71	62
Total	1162	946	866

Nach Art. 18 der Militärorganisation müssen Offiziere und Unteroffiziere, die unter Vormundschaft gestellt sind, in Konkurs fallen oder fruchtlos ausgepfändet werden, von der Erfüllung der Dienstpflicht ausgeschlossen werden. Über den Umfang dieser Massnahme geben folgende Angaben Auskunft:

	Offiziere	Unteroffiziere	Total
Zahl der gemeldeten Fälle	8 (14*)	64 (73)	72 (87)
Wiedereinteilungen infolge Löschung der Verlustscheine	0 (6)	11 (22)	11 (28)
Verbleibende Fälle	8 (8)	53 (51)	61 (59)

Noch nicht erledigt, weil Frist bewilligt wurde.	5 (4)	25 (16)	30 (20)
Gestrichen und abgerüstet	3 (4)	28 (35)	31 (39)
Total wie oben	8 (8)	53 (51)	61 (59)

4. *Truppenbestände 1936.* Der Gesamtbestand an bernischen Truppen betrug auf 31. Dezember 1936 92,411 Mann. Er hat sich gegenüber dem Vorjahre um 1270 Mann erhöht.

Jeder einzelne Wehrmann ist in den Korpskontrollen verzeichnet und wird hier bezüglich seiner dienstlichen Pflichten kontrolliert. Ebenso werden in den Korpskontrollen die Wohnortsänderungen, Auslandsurlaub, Beförderungen, Versetzungen usw. fortwährend nachgetragen. Diese Kontrollgeschäfte, die naturgemäss sehr umfangreich sind, sind in der Zusammenstellung der Geschäftsverwaltung nicht enthalten.

IV. Rekrutierung.

Zur Rekrutierung des Jahres 1936 hatten sich die 1917 geborenen Schweizerbürger sowie die noch nicht Rekrutierten und die Zurückgestellten älterer Jahrgänge zu stellen. Es waren insgesamt 129 Aushebungstage notwendig. Die Tauglichkeitsziffer hat sich in erfreulicher Weise nochmals erhöht; sie betrug z. B. im 3. Divisionskreise 73,87 % gegenüber 71,6 % vom Vorjahre. Diese Erscheinung mag bezeugen, dass die Mittel, die von Gemeinden, Staat und Bund alljährlich für die körperliche Ertüchtigung unserer Jugend zur Verfügung gestellt werden, gut angewendet sind. Der Kanton Bern erhielt zur Einberufung in die Rekrutenschulen zugewiesen:

Infanterie	2673 Mann
Kavallerie, Radfahrer, Motorfahrer . . .	398 »
Artillerie	665 »
Flieger- und Fliegerabwehrtruppen . . .	94 »
Genietruppen	317 »
Sanitätstruppen	270 »
Verpflegungstruppen	91 »
Traintruppen	389 »
Total	4897 Mann

Der Anteil der Infanterie beträgt 54,5 %, derjenige der Spezialtruppen 45,5 %.

*) Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

Die turnerischen Leistungen der Stellungspflichtigen waren auch im Berichtjahre recht gut. Im 3. Divisionskreise erhielten 21,2 % der Geprüften die Anerkennungskarte (Vorjahr 20,6 %).

V. Instruktion.

1. Vorunterricht.

Am turnerischen Vorunterricht beteiligten sich 238 Sektionen mit 4041 Schülern (1935: 213 Sektionen mit 3690 Schülern). Auch die Jungschützenkurse erhielten im Berichtsjahre eine weitere Zunahme. Es wurden 195 Kurse mit 4758 beitragsberechtigten Schülern durchgeführt (1935: 182 Kurse mit 4031 Teilnehmern).

2. Rekrutenschulen.

In den Rekrutenschulen des Jahres 1936 wurden an bernischen Rekruten ausgebildet:

Infanterie	2355 Mann
Kavallerie, Radfahrer, Motorfahrer . . .	411 »
Artillerie	582 »
Flieger- und Fliegerabwehrtruppen . . .	82 »
Genietruppen	273 »
Sanitätstruppen	245 »
Verpflegungstruppen	85 »
Trainruppen	390 »
Total	4423 Mann

3. Wiederholungskurse.

Das Schützenbataillon 9, das zur 1. Division gehört, hatte seinen Wiederholungskurs im Brigadeverband zu absolvieren.

Die zur 2. Division gehörenden Bernertruppen nahmen an den Manövern, die im Raume Münchenbuchsee-Burgdorf-Solothurn-Biel stattfanden, teil. Am 10. September defilierte die Division zum letzten Male in ihrer bisherigen Zusammensetzung bei Utzenstorf.

Die 3. Division führte Brigade-Wiederholungskurse durch. Mit der Geb.-J.-Br. 9 hatte auch das Landwehr-Regiment 46 seinen Dienst zu bestehen.

Die Kavallerie-Brigade 2 führte in Verbindung mit der Radfahrer-Abteilung 2 einen Detachements-Wiederholungskurs durch.

Für die Wiederholungskurse gingen insgesamt 1916 Dienstverschiebungs-, Dispensations- oder Dienstnachholungs-gesuche ein. Es konnten bewilligt werden: 549 Dienstverschiebungen, 750 Dispensationen, 132 Dienstnachholungen. Dagegen mussten 485 Gesuche abgewiesen werden.

VI. Schiesswesen.

Die Unterstützung des Schiesswesens ausser Dienst vollzog sich im üblichen Rahmen. Es wurden für diesen Zweck folgende Beiträge ausgerichtet:

- a) Fr. 1 für jeden gemäss Vorschrift ausgebildeten Jungschützen;

Kantonaler Schiesskreis	Zahl der Vereine	Zahl der Mitglieder	Gewehrschiessen 1936				Pistolen- und Revolverschiessen		Jungschützenkurse	
			Beitragsberechtig		Verbliebene		Total Mitglieder	Beitragsberechtig	Anzahl Kurse	Beitragsberechtig
			Oblig. Programm	Feldsektionswett-schiessen	Total	Davon schiesspflichtig				
21	31	1,339	1,312	486	39	34	34	16	4	75
22	55	3,289	3,235	1,627	140	124	76	48	24	483
23	24	1,090	1,070	700	5	4	35	15	11	196
24	48	2,324	2,312	692	116	90	58	32	14	220
Total 2. Divisionskreis	158	8,042	7,929	3,505	300	252	203	111	53	974
25	54	4,858	4,736	1,817	49	42	124	81	9	371
26	52	2,711	2,601	1,815	87	69	90	62	11	326
27	45	4,399	4,312	1,729	26	24	110	74	3	75
28	31	8,435	7,303	1,626	58	54	2150	245	8	365
29	47	2,804	2,720	1,603	26	26	99	40	11	258
30	34	2,548	2,381	1,453	30	24	159	43	9	233
31	43	2,707	2,602	1,712	21	17	199	110	10	230
32	33	1,577	1,538	1,223	18	16	52	39	6	130
33	46	3,519	3,397	1,872	39	36	183	112	17	415
34	39	1,689	1,598	1,095	12	8	12	11	11	172
35	58	2,680	2,591	1,836	27	22	19	8	8	163
36	49	2,577	2,443	1,710	26	22	110	36	1	46
37	41	2,272	2,222	1,674	37	33	35	26	14	332
38	37	2,534	2,438	1,429	29	26	72	29	11	289
39	31	1,992	1,927	1,425	10	7	81	51	5	114
40	26	1,941	1,832	1,461	13	12	253	45	8	265
Total 3. Divisionskreis	666	49,243	46,641	25,480	508	438	3748	1012	142	3784
Total 2. Divisionskreis	158	8,042	7,929	3,505	300	252	203	111	53	974
Total im Kanton . .	824	57,285	54,570	28,985	808	690	3951	1123	195	4758

b) 40 Rappen für jedes Mitglied der gesetzlich anerkannten Schiessvereine, das im Jahre 1936 am Feldschiessen teilgenommen hat;

c) 10 Rappen an die kantonalen Schützenverbände für jeden Teilnehmer am Feldsektionswettsschiessen.

Das Feldsektionswettsschiessen 1936 gelangte als kantonaler Wettkampf am 16./17. Mai zur Durchführung. Wieder war ein Gewaltaufmarsch der Bernerschützen zu verzeichnen: 716 Sektionen mit 28,683 Mann.

Anlässlich des mittelländischen Verbandsschiessens in Ostermundigen fand erstmals ein Gewehrwettkampf der 3. Division und der bernischen Armeetruppen statt. Hieran beteiligten sich aus Auszug, Landwehr und Landsturm 147 Einheiten mit 3004 Wehrmännern und 1315 Einzelschützen, total also 4319 Mann. Dieser grosse Aufmarsch hat bewiesen, dass die bernischen Wehrmänner derartige Wettkämpfe zu schätzen wissen.

Die gesamten Kosten für das Schiesswesen, inbegriffen die Auslagen für Drucksachen und die Entschädigungen für kantonale Schiessplatzexpertisen, betrugen Fr. 19,805.70. Über weitere Einzelheiten gibt die vorstehende Tabelle Auskunft.

VII. Ziviler Luftschutz.

Im Berichtsjahre ist durch die eidgenössischen Behörden eine ganze Reihe von neuen Vorschriften über den zivilen Luftschutz erlassen worden, so unter anderem Verordnungen mit Ausführungsbestimmungen über die Verdunkelung und über das Alarmwesen, die technischen Richtlinien für den baulichen Luftschutz und ein Bundesratsbeschluss über die Strafvorschriften. All diese neuen Erlasse brachten ganz automatisch eine bedeutende Vergrößerung des Geschäftsumfanges der kantonalen Luftschutzstelle, die zur Bewältigung der Arbeit vorübergehend einen Aushilfsangestellten aus der Staatsverwaltung einstellen musste.

Die Zahl der luftschutzpflichtigen Gemeinden ist im Kanton Bern gemäss Antrag des Regierungsrates durch die eidgenössische Luftschutzkommission um 12 auf 29 erhöht worden. Für die Beschaffung des vermehrten Luftschutzmaterials wurde ein Kredit von Fr. 110,000 bewilligt. In den örtlichen Luftschutzorganisationen ist die Ausbildung des Personals im Rahmen des eidgenössischen Ausbildungsprogramms weiter gefördert worden.

In verschiedenen eidgenössischen Instruktionkursen erfolgte die Ausbildung der Gerätewarte, der Blindgängerspezialisten und der Leiter des Gaserkennungs- und Entgiftungsdienstes. Vorbereitet wurde die Ausrüstung des Luftschutzpersonals mit dem einheitlichen Überkleid, Stahlhelm und Leibgurt.

VIII. Stiftungen.

1. Winkelriedstiftung.

Die Rechnung für das Jahr 1936, deren Genehmigung der Militärdirektion zusteht, weist folgende Zahlen auf:

Vermögen auf 31. Dezember 1935 laut	Fr.
letztem Bericht	3,583,272.10
Übertrag	3,583,272.10

	Fr.
Übertrag	3,583,272.10
Einnahmen:	
Schenkungen und Zuwendungen	Fr. 738.65
Rückerstattung von Unterstützungen	1,112.10
Gesamtzinsertrag pro 1936	148,000.30
	<u>149,851.05</u>
Ausgaben:	
Renten und Unterstützungen	Fr. 99,662.80
Verwaltungskosten und Diverses	12,034.15
	<u>111,696.95</u>
Bestand des Vermögens auf 31. Dezember 1936	3,621,426.20
Vermögensvermehrung	<u>38,154.10</u>

2. Bernische Kavallerie-Stiftung von der Lueg.

Auf Ende 1936 betrug das Vermögen dieser Stiftung Fr. 5124.40. Die gegenüber dem Vorjahre festzustellende Vermögensvermehrung von Fr. 155.90 stellt den Zinsertrag der Wertschriften dar.

3. Bernische Soldatenhilfe.

Der Rechnung für das Jahr 1936 ist folgendes zu entnehmen:

	Fr.
Vermögen auf 31. Dezember 1935	112,965.90
Einnahmen:	
Sammelergebnisse, Vergabungen, Zinsen	50,419.30
Warenerlös	4,917.90
	<u>168,303.10</u>
Ausgaben:	
Unterstützungen, 118 Fälle	Fr. 8,045.—
Erwerb von Verkaufsgegenständen	536.25
Drucksachen, Organisationskosten, Postcheckgebühren, Porti	417.20
	<u>8,998.45</u>
Bestand des Vermögens auf 31. Dezember 1936	159,304.65
Vermögensvermehrung	<u>46,338.75</u>
Die bisherigen Gesamteinnahmen betrugen	240,271.20
Die Gesamtausgaben:	
Unterstützungen, 850 Fälle	Fr. 58,648.—
Erwerb von Verkaufsgegenständen	18,977.15
Unkosten	3,341.40
	<u>80,966.55</u>
Vermögensbestand wie oben	<u>159,304.65</u>

4. Stiftung „Fonds de secours du Régiment jurassien“.

Die Rechnung pro 1936 zeigt folgendes Bild:

Bestand des Vermögens auf 31. Dezember	Fr.
1936.	34,386.68
Einnahmen:	Fr.
Ertrag von Sammlungen, Verga-	
bungen.	522.45
Zinsen	1925.—
	<u>1,847.45</u>
	36,234.13
Ausgaben:	
Unterstützungen, 22 Fälle . . .	1111.85
Verwaltungskosten	190.30
	<u>1,302.15</u>
Bestand des Vermögens auf 31. Dezember	
1936.	<u>34,931.98</u>
Vermögensvermehrung.	<u>545.30</u>

5. Denkmal- und Hilfsfonds des Geb.-J.-R. 17.

Am 26. November 1936 wurde durch den Kommandanten des Geb. J.-R.-17 unter dem Namen «Denkmal- und Hilfsfonds des Geb.-J.-R. 17» eine Stiftung errichtet, die die Pflege und den Unterhalt des oberländischen Soldatendenkmals in Spiez sowie die Unterstützung von bedürftigen Regimentsangehörigen zum Zwecke hat. Die Aufsicht über diese Stiftung wurde durch Beschluss des Regierungsrates der Militärdirektion übertragen. Das Reinvermögen betrug auf 31. Dezember 1936 Fr. 946.35.

C. Kreisverwaltung.

Den Berichten der Kreiskommandanten ist zu entnehmen, dass der Geschäftsverkehr jedes einzelnen Kreiskommandos wie üblich sehr umfangreich gewesen ist. Im Jura wurden sowohl das Kreiskommando wie die Sektionschefs der Grenzzone durch die Organisation des Grenzschutzes stark beansprucht.

Die Kreiskommandanten führten im Berichtsjahre in der Hälfte ihrer Sektionen Stammkontrollbereinigungen durch, die sich neuerdings als notwendig erwiesen haben.

Über die gemeindeweisen Waffen- und Kleiderinspektionen können folgende Angaben gemacht werden:

Kreiskommando	Tage	Zahl der Wehrmänner	Durchschnitt pro Tag
Delsberg . . .	47	8,043	171
Biel	46	8,594	187
Bern	43	10,214	237
Thun	44	9,062	206
Langenthal. .	39	7,579	194
Boltigen . . .	30	5,585	186
	<u>249</u>	<u>49,077</u>	

Gegenüber dem Vorjahre nahmen 4013 Wehrmänner mehr an den Inspektionen teil, da gemäss der neuen Ordnung erstmals ein Jahrgang (1910) nicht wiederholungs-, dagegen aber inspektionspflichtig war. Die

Berichte machen übereinstimmend darauf aufmerksam, dass die jüngsten inspektionspflichtigen Jahrgänge im allgemeinen die am wenigsten gepflegten Ausrüstungen besitzen. Die Militärdirektion sah sich deshalb genötigt, den höchsten Kommandostellen von dieser unerfreulichen Erscheinung Kenntnis zu geben, damit hier anlässlich der Entlassung aus den Wiederholungskursen das Nötige veranlasst werden kann.

Auf Jahresende hatten die Kreiskommandanten folgende Übertritte in andere Heeresklassen und Entlassungen aus der Wehrpflicht vorzunehmen:

Kreiskommando	Übertritte		Entlassung aus der Wehrpflicht
	in die Landwehr	in den Landsturm	
Delsberg . . .	352	361	274
Biel	488	466	311
Bern	628	584	326
Thun	474	490	330
Langenthal . .	378	366	262
Boltigen . . .	314	284	208
	<u>2634</u>	<u>2551</u>	<u>1711</u>

D. Kriegskommissariat und Zeughausverwaltung.

I. Personelles.

Bestände des Arbeiterpersonals auf 31. Dezember 1936:

a) In den Werkstätten	61 Personen
b) Aushilfen	2 »
c) Heimarbeiter	223 »

Unfallwesen.

	Prämien	Fälle	Entschädigung
Betriebsunfälle . . .	1531.50	7	538.60
Nichtbetriebsunfälle .	2608.45	2	224.30
Total	<u>4139.95</u>	<u>9</u>	<u>762.90</u>

II. Geschäftsverwaltung.

Registrierte Geschäfte und Korrespondenzen . 32,038
Bezugs- und Zahlungsanweisungen. 2,423
Vermittelte Liquidationen für den Bund, in 53 Anweisungen im Betrage von Fr. 48,463.85.

III. Bewaffnung.

Durch die Werbung des Kantonalen Schützenvereins für das Jungschützenwesen hat die Zahl der Jungschützenkurse eine Steigerung erfahren; demzufolge gelangten an diese Veranstaltungen wesentlich mehr Gewehre als bis anhin zur Abgabe.

Für Mitglieder von Schützenvereinen wurden dagegen weniger Leihgewehre bezogen, als es früher der Fall war.

Es wurden ausgegeben:

an 595 Schützenvereine für Mitglieder .	2520 Gewehre
» 175 » » Jungschützen	4298 »
Total	<u>6818 Gewehre</u>

IV. Konfektion.

Die Preise der Militärtücher und Futterstoffe waren im Vergleich zu denjenigen von 1935 um 10—13 % niedriger. Die Zuweisungen des Bundes an Aufträgen aus dem ordentlichen eidgenössischen Militärkredit für Bekleidung und persönliche Ausrüstung blieben auch dieses Jahr im gewohnten Rahmen, so dass beim Beschäftigungsgrad in der Konfektion keine Änderung eintrat.

V. Unterhalt und Instandstellung der Bekleidung und Ausrüstung.

Gemäss Weisung des eidgenössischen Militärdepartementes erfolgte 1936 die Abgabe von persönlichen Exerzier-Blusen an die Unteroffiziere des Auszuges der 1. und 3. Division sowie der in den Kreisen dieser Heereseinheiten mobilisierenden Armeetruppen. Diese Neuerung wurde allseitig begrüsst. Über die Retablierungsarbeiten anlässlich der Mobil- und Demobilmachungen sind keine besondern Bemerkungen zu machen, da dieselben in bisheriger Weise durchgeführt wurden.

VI. Notunterstützung.

Behandelte Fälle	1867	
Ausbezahlte Summen		Fr. 95,722.77
Davon zu Lasten des Bundes		» 71,792.05
» » » » Kantons		» 23,930.72

Verminderung im Vergleich zu 1935:

Fälle	472	
Totalbetrag		Fr. 16,879.65

VII. Militärflichtersatz.

Das Jahresergebnis gestaltet sich wie folgt:
Eingegangene Ersatzbeträge:

1. Von 45,862 landesabweisenden Ersatzpflichtigen . . .	Fr. 1,365,921.75
Übertrag	Fr. 1,365,921.75

Übertrag Fr. 1,365,921.75

2. Von 8,334 landesabweisenden Ersatzpflichtigen . . . »	186,184.83
3. » 1,358 ersatzpflichtigen Wehrmännern »	34,561.70
4. Bezahlte Rückstände von 1931 bis 1936 »	65,779.30

Fr. 1,652,447.58

Abzüglich Abschreibungen, Rückerstattungen an Dienstnachholende »	50,012.30
---	-----------

Fr. 1,602,435.28

Davon 8 % Vergütung des Bundes an die Bezugskosten »	128,194.82
--	------------

Netto Fr. 1,474,240.46

Hievon Anteil des Bundes Fr. 737,120.23

VIII. Kasernenverwaltung.

1. Der *Personalbestand* der Kasernenverwaltung blieb unverändert.

2. Die *Belegung der Kaserne und der Stallungen* war im Berichtsjahr mit **153,408** Unterkunftstagen für Mannschaft und **89,074** Unterkunftstagen für Pferde normal.

3. Die *Neuanschaffungen* aus dem ordentlichen Betriebskredit sowie aus dem Spezialkredit für Bettmaterial hielten sich in üblichem Rahmen. Für die *Instandhaltung* des Materials und Mobiliars mussten keine besondern Kredite beansprucht werden.

4. Aus dem ordentlichen Unterhaltskredit des Kantons-Bauamtes wurden die Kosten für den üblichen *Gebäudeunterhalt*, für die Renovation von 5 Offizierszimmern sowie der Zimmer der Angestellten der Kantine bestritten.

Bern, den 12. Juni 1937.

Der Militärdirektor:

Joss.

Vom Regierungsrat genehmigt am 22. Juni 1937.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider.**